FUSSBALL

Vorbereitungsspiele

FC Balzers, 2. Liga

Lauterach – Balzers	Do (13. Juli) 19.00
Pokalturnier in Rebstein	Do – So (20. – 23. Juli)
Rankweil – Balzers	Di (25. Juli) 19.00
Turnier in Bayern	Sa (29. Juli)
Flawil – Balzers Mi	(2. August) 20.00
Balzers – Chur 97	Sa (5. August) 17.00
Brühl SG – Balzers	Di (8. August) 20.00
Triesen – Balzers	Fr (11. August) 19.00

USV Eschen-Mauren, Interregional 2. Liga

Lustenau – USV	Fr (14. Juli) 19.00
Pokalturnier in Rebstein	Do – So (20. – 23. Juli)
USV – Landquart	Sa (29. August) 16.30
USV – Rüthi SG	Mi (2. August) 19.30
Wolfurt – USV	Sa (5. August) 17.00
Rätia Bludenz – USV	Di (8. August) 19.00
Schaan – USV	Sa (12. August) 17.00

USV Eschen-Mauren, 4. Liga

USV – Haag	Mi (19. Juli) 19.00
USV – Grabs II	Mi (26. Juli) 19.00
USV – Klostertal	Di (1. August) 19.00

Brasilianischer Cup, Final-Hinspiel

Sao Paulo. Cup. Final, Hinspiel: Sao Paulo – Cruzeiro 0:0. – Das Rückspiel findet am Sonntag in Belo Horizonte statt.

6 Punkte Rückstand für Independiente

Der argentinische Leader River Plate gewann das verschobene Spiel der 16. Runde gegen Racing Club auswärts mit 2:0. Damit weist der neue Schweizer Nationaltrainer Enzo Trossero mit Independiente zwei Runden vor Meisterschaftsschluss als Zweiter sechs Punkte Rückstand auf und hat damit nur noch geringe Chancen auf den Titelgewinn.

Norweger Sörensen im Winter zu 1860

Nach Erik Mykland erhält 1860 München im Dezember weitere Verstärkung aus Norwegen. Der Internationale Jan Derek Sörensen wechselt dann mit einem Dreijahres-Vertrag zu den Münchnern. Bis zum Saisonende ist der offensive Mittelfeldspieler noch bei Rosenborg Trondheim engagiert.

TV-SPORTSENDUNGEN

SF 1
15.10 Live: Rad: Elite, Etappenrennen, Tour de France: 7. Etappe, Tours – Limoges
SF 2
22.20 Sport aktuell: Rad: Elite, Etappenrennen, Tour de France, 7. Etappe; Leichtathletik: Tegla Loroupe im Training; Schwimmen: EM in Helsinki; Aktuelle Nachrichten
ARD
20.15 Tour de France extra: 7. Etappe, Tours – Limoges. Berichte und Interviews; 22.30 Sport
ZDF
14.50 SPORTextra: Tour de France: 7. Etappe: Tours – Limoges; Helsinki: Schwimm-EM: 1500 m Freistil Männer, 100 m Rücken, Frauen, 200 m Freistil Männer, 50 m Brust Frauen und Männer, 100 m Schmetterling Frauen
Eurosport
9.00 Radsport (W); 10.00 Golf (W); 11.00 Schwimmen (W); 12.00 Motorsport (W); 13.00 Kester: Motocross-WM: 250ccm; 13.30 Live: Donington Park: Motorrad: Strassen-WM, Vorberichte; 14.30 Live: Donington Park: Motorrad: Strassen-WM: Qualifikationstraining 125ccm, 500ccm; 16.15 Live: Rad: Tour de France, 7. Etappe: Tours – Limoges; 18.00 Helsinki: Schwimmen, EM; 20.00 Cleveland: C.A.R.T.: Championship Series; 21.00 Karlsruhe: Boxen: EM-Titelkampf im Superweltergewicht: Roman Alexandrovich Karmazin/Russ – Orhan Delibas/Ho; 22.00 Radsport: Tour de France: Höhepunkte; 23.00 News; 23.15 Helsinki: Schwimmen, EM: Höhepunkte; 0.15 Donington Park: Motorrad: Strassen-WM: GP von Grossbritannien, Höhepunkte; 1.15 News (W)
DSF
8.45 Kraftsport (W); 9.45 Wimbledon (W); 12.00 Speed Zone (W); 12.15 Fun Zone (W); 12.30 Monster Trucks (W); 13.00 American Gladiators (W); 14.00 Takeshi's Castle (W); 15.15 Speed Zone; 15.30 Fun Zone; 15.45 Monster Trucks (W); 16.45 Stoke; 17.15 Takeshi's Castle (W); 18.00 Newscenter; 18.30 Inteam Die Reportage; 19.00 Newscenter; 19.30 Inteam Interview; 20.00 Newscenter; 20.15 Wimbledon (Zsf.); 22.15 Newscenter; 22.30 Bundesliga spezial (W); 23.30 Budapest: Knockout Fightnight: EM Federgewicht: Istvan Kovac/Un – Steve Robinson/Wales; 0.15 Wrestling WCW Thunder; 2.00 Wrestling WCW Thunder (W); 3.15 Fun Zone (W); 3.30 Monster Trucks (W); 7.00 Fun Zone (W); 7.15 Monster Trucks (W).

WM 2006 in Deutschland

Deutschland nach 1974 zum zweiten Mal Gastgeber der Fussball-WM

Deutschland ist im Jahr 2006 zum zweiten Mal nach 1974 Gastgeber der Fussball-Weltmeisterschaft. Das 24-köpfige Exekutivkomitee des Weltverbandes FIFA gab am Donnerstag in Zürich der von Franz Beckenbauer präsentierten Kandidatur des Deutschen Fussball-Bundes (DFB) im dritten Wahlgang mit 12:11 Stimmen gegenüber Südafrika den Vorzug. Der Stimmenverzicht des Ozeanien-Vertreters Charles Dempsey aus Neuseeland gab in der Endausmarchung den Ausschlag.

Gross war der Jubel bei der deutschen Delegation nach dem Zuschlag für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2006.

Um 14.07 Uhr öffnete Joseph Blatter das versiegelte Kuvert und gab vor rund 700 Medienleuten die Wahlergebnisse bekannt. «The winner is ... Deutschland»», sagte der Schweizer FIFA-Präsident und verkündete das Stimmenergebnis, das ihn vor einer Stichwahl bewahrt hatte. Das Protokoll sieht vor, dass der FIFA-Präsident bei Stimmengleichheit entscheidet, und der Walliser hat seit seinem Amtsbeginn vor zwei Jahren nie einen Hehl daraus gemacht, dass er für eine Rotation der Kontinente bei der WM-Vergabe sei und Südafrika unterstütze. In den beiden ersten Wahlgängen waren die Mitbewerber Marokko und England mit der geringsten Stimmenzahl ausgeschieden. Brasilien hatte sich bereits am Montag zurückgezogen.

«Deutschland wird ein grossartiger Gastgeber sein», versprach Franz Beckenbauer, der Chef des deutschen Bewerbungskomitees. In einer ersten Erklärung nach der erfolgreichen Wahl bedankte sich der DFB-Vizepräsident bei Bundeskanzler Gerhard Schröder und der Bundesregierung. «Wir hofften, dass wir gewinnen. Wir wussten aber auch, dass der Entscheid sehr knapp sein wird. Man braucht im Leben auch ein wenig Glück», gestand der überglückliche Beckenbauer, der mit dem WM-Zuschlag fast auf den Tag genau zehn Jahre nach dem WM-Triumph als Teamchef mit der deutschen Nationalmannschaft die Krönung seiner Karriere auf sportpolitischem Parkett erfuhr. Beckenbauer, 1974 als Captain mit Deutschland Weltmeister im eigenen Land, hatte die Leitung der Bewerbungskommission im Dezember 1998 übernommen und die deutsche WM-Kampagne seitdem weltweit mit enormem Engagement propagiert. «Das wird unserem Fussball wieder einen Schub geben», betonte der deutsche Mediendirektor Wolfgang Niersbach mit Blick auf das frühe Ausscheiden der Nationalmannschaft bei der EM-Endrunde 2000.

Blatters Bedauern

«Ich bin sehr traurig für Südafrika. Es hat sehr viel für eine Wahl getan und war nahe dran. Es war aber eine demokratische Entscheidung, die es zu akzeptieren gilt. Ich hoffe nun, dass Südafrika nicht den Mut verliert. Die Rotation der Kontinente wird kommen. Dafür stehe ich ein», kommentierte Blatter das Ergebnis der Abstimmung. «Südafrika hat bis zum Ende gegen den deutschen und gegen den europäischen Riesen UEFA kämpfen müssen.»

Mit der Fussball-WM in sechs Jahren findet zum fünften Mal eines der bedeutendsten Sportereignisse in Deutschland statt. Berlin und Garmisch-Partenkirchen (1936) sowie München (1972) waren schon Gastgeber der Olympischen Spiele. 1974 hatte Deutschland zum ersten Mal erfolgreich das grösste Fussball-Spektakel der Welt organisiert.

Deutschland ist das dritte Land nach Mexiko (1970/1986), Italien (1934/1982) und Frankreich (1938/1998), das zum zweiten Mal eine WM veranstaltet. Von den FIFA-Inspektoren hatte die deutsche Kandidatur Bestnoten erhalten. Stadien, Infrastruktur, Organisation und Erfahrung sprachen für den DFB, der mit 6,3 Millionen Mitgliedern den grössten Sportverband der Welt stellt. Das deutsche Konzept sieht ein WM-Turnier vom 10. Juni bis 9. Juli 2006 vor. Das Eröffnungsspiel soll im Münchner Olympiastadion, der Final im Berliner Olympiastadion stattfinden.

Die WM-Entscheidung ist gefallen: Um 14.07 Uhr verkündete FIFA-Präsident Sepp Blatter: «The winner is ... Deutschland.»

Zum 10. Mal Europa

Mit den Titelkämpfen 2006 ist zum zehnten Mal seit 1930 Europa Gastgeber der Fussball-Weltmeisterschaft. Vier Mal war bisher Südamerika Ausrichter, drei Turniere fanden in Nord- und Mittelamerika statt. Bei der WM 2002 ist mit Japan und Südkorea zum ersten Mal Asien Ausrichter des grössten Fussball-Ereignisses der Welt. Südafrika wäre der erste Organisator des «Schwarzen Kontinents» gewesen.

Infos: www.dfb2006.de/home.html

WM-Vergabe 2006 Statistik des WM-Organisators

Land und Leute:

Grösse: 375 022 Quadratkilometer. – Einwohner: 82 Millionen Einwohner, davon 91 Prozent Deutsche. Hauptstadt: Berlin (3 425 000 Einwohner). Die grössten Städte sind Berlin, Hamburg (1 700 000), München (1 200 000) und Köln (965 000). – Landessprachen: Amtssprache Deutsch. Währung: Deutsche Mark, Euro. – Regierungsform: parlamentarische Demokratie. – Zeitzone: MEZ.

Stadien:

Geplante Spielorte und Stadien (plus Kapazität): Berlin: «Olympiastadion» (77 000) – Bremen: «Weserstadion» (43 000) – Dortmund: «Westfalenstadion» (52 000) – Düsseldorf: «Rheinstadion» (51 000) – Frankfurt: «Waldstadion» (45 000) – Hamburg: «Volksparkstadion» (50 000) – Hannover: «Niedersachsenstadion» (50 000) – Kaiserslautern: «Fritz-Walter-Stadion» (44 000) – Köln: «Müngersdorfer Stadion» (44 000) – Leverkusen: «BayArena» (22 500) – München: «Olympiastadion» (63 000/66 000 ab 2006) – Nürnberg: «Frankenstadion» (44 000) – Stuttgart: «Gottlieb-Daimler-Stadion» (50 000); im Bau: Gelsenkirchen: «Auf Schalke» (52 000) – Leipzig: «Zentralstadion» (47 000) – Mönchengladbach: «Sportpark Nord» (43 500).

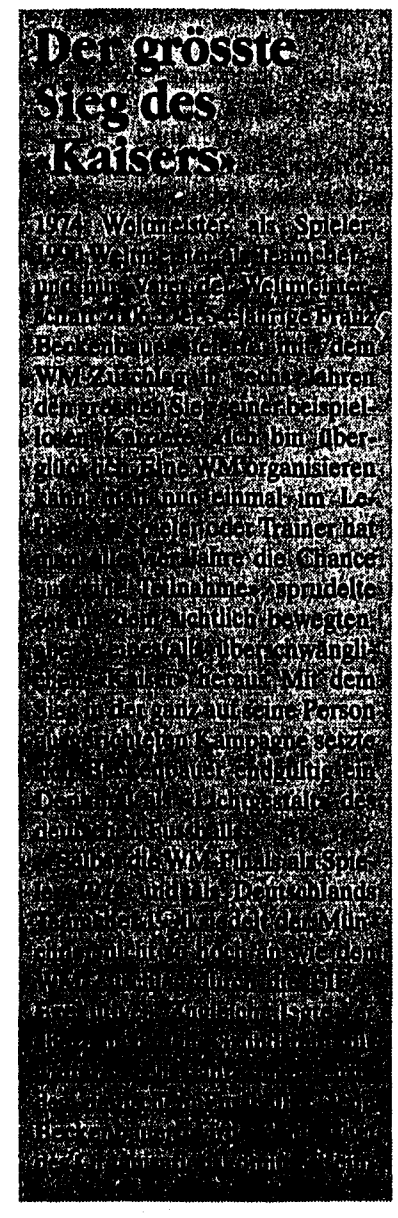
Zeitraum und Palmarès:

Geplanter Zeitraum: Eröffnungsspiel: 9. Juni 2006; Final: 9. Juli 2006 in Berlin. – Bisherige Grossveranstaltungen: Veranstalter der Olympischen Spiele 1936 in Berlin und 1972 in München. Organisator der WM 1974 und der EM 1988. – Bisherige Erfolge: dreimal Weltmeister (1954, 1974, 1990), dreimal WM-Zweiter (1966, 1982, 1986), dreimal Europameister (1972, 1980, 1996).

Budgets:

Bewerbungs-Budget: ca. 20 Millionen Mark (durch Sponsoren abgedeckt). Voraussichtliches WM-Budget: ca. 600 Millionen Mark (ohne Kosten für Stadien).

Die Pluspunkte:

WM-würdige Stadien, Infrastruktur, Organisation. Viel Erfahrung mit Grossveranstaltungen. Franz Beckenbauer als Bewerbungschef und Repräsentant.

Der DFB ist mit über 6,3 Millionen Mitgliedern, die in 26 800 Vereinen organisiert sind, der grösste Sportfachverband der Welt. Bestnote durch die Inspektoren der FIFA, imposante letzte WM-Bewerbung am Mittwoch.